

Pirmasenser Rundschau

NILS FRAGT

Was ist ein Tierheilpraktiker?



Um einen kranken Menschen zu heilen, gibt es erst mal die sogenannte Schulmedizin: Der Kranke geht zum Arzt, bekommt Medikamente und wird in schlimmen Fällen vielleicht operiert. Man kann es aber auch mit alternativer Medizin versuchen: Dabei wird versucht, nicht nur den Teil des Menschen zu betrachten, der krank ist, sondern auch seine Lebensumstände. Dasselbe gibt es in der Tiermedizin. Ein Tierheilpraktiker setzt nicht so sehr auf Medizin und chirurgische Eingriffe, sondern möchte eine Verbindung zu dem kranken Tier herstellen. Zur Behandlung gehört manchmal die Akupunktur, davon habt ihr bestimmt schon gehört, das ist, wenn man Nadeln in den Körper steckt, um jemanden zu heilen. Der Tierheilpraktiker versucht, mit verschiedenen Methoden, das Tier zu entspannen und ihm Erleichterung zu verschaffen. Er verwendet auch pflanzliche Heilmittel. Tierheilpraktiker sind in der Regel keine offiziell zugelassenen Ärzte. Die Berufsbezeichnung ist in Deutschland nicht geschützt, deshalb kann sich im Grunde jeder Tierheilpraktiker nennen. Man muss also, wenn man sein Haustier zu einem Tierheilpraktiker bringen will, genau aufpassen, dass man einen findet, der sich wirklich gut auskennt. (mefr) **SEITE 3**

AUS DER REGION

Street-Food-Festival im Stadion



In Kaiserslautern wird am ersten Juni-Wochenende ein Street-Food-Festival im Fritz-Walter-Stadion veranstaltet. **SEITE 8**

IN DIESER AUSGABE

Auf Werteeziehung setzen

Vor dem Hintergrund von Amokläufen an Schulen hat sich die RHEINPFALZ über Sicherheitsmaßnahmen an Schulen im Kreis informiert. **SEITE 4**

Mitlaufen beim Dorfspaziergang

Am Dienstag, 31. Mai, ist die RHEINPFALZ zum Dorfspaziergang in Heltersberg zu Gast. Wer mitlaufen möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Treffpunkt: 18 Uhr am Kindergarten. **SEITE 5**

Herausforderung für die Jukuwe

Über die Herausforderungen des Themas Dada unterhielt sich unser Mitarbeiter mit dem Leiter der Jugendkulturwerkstatt (Jukuwe), Dieter Geisinger. **SEITE 6**

Heute Pokalfinale gegen Schott Mainz

Der SC Hauenstein kann sich heute einen Traum erfüllen: den Gewinn des Fußball-Verbandspokals und damit die Qualifikation für die erste DFB-Pokal-Runde. **SEITE 10**

SO ERREICHEN SIE UNS

PIRMASENSER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Rosengartenstr. 1 - 3
66482 Zweibrücken
Telefon: 06332 9221-0
Fax: 06332 9221-23
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06332 209980
Fax: 06332 209982
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06332 2090031
Fax: 06332 2090032
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06332 2090033
Fax: 06332 2090034
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Schachenstr. 1
66954 Pirmasens
Telefon: 06331 8004-20
Fax: 06331 8004-29
E-Mail: redpjr@rheinpfalz.de

Fliegende Pumps

Wer mit Schlabbe bislang bequeme Treter assoziiert hat, wurde gestern auf dem Schlossplatz eines Besseren belehrt. Bärmesener Schlabbe sind schicke Designerschühchen, in denen es sich nicht nur gut stöckeln lässt, sondern die auch zum Spiel taugen. Beim Schlabbeflicker-Wettkampf haben Turnfest-Besucher wie Helfer ihren Spaß.

Nicht jeder im Land weiß es: Pirmasens ist Schuhstadt. Deshalb reibt sich manch eine Turnerin verwundert die Augen, mit welch teurem Schuhwerk zum Kräfteessen aufgerufen wird. Dabei sind die Schuhe ausgemusterte B-Ware aus den Fabriken vor Ort. „Peter Kaiser“ und „Kennel & Schmenger“ sind Musik in den Ohren der Sportlerinnen von der TG Limburgerhof, die sich auf dem Schlossplatz sagen lassen, wo es Fabrikverkäufe gibt. „Schuhe gehen immer noch in den Schrank“, sagt die 78-jährige Hilde Eschmann, die den braunen Gürtel im Judo hat und auf jeden Fall bei Peter Kaiser vorbeischauchen will. „Die Pumps sind von sehr guter Qualität.“

Beim Mitmachen entpuppt sich der Schlabbeflicker-Wettkampf vor allem als nette Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, über Schuhe, die Stadt, den Sport. Anstrengend sind die zwölf Stationen nicht, eher ernüchternd. Der Schlabbe-Zielwurf hat es in sich. Aus sechs Meter Entfernung ein paar Kennel-&Schmenger-Ballerinas in die Tonne zu feuern – sieht total einfach aus. Aber knapp daneben ist eben auch vorbei. Fünf Versuche, kein Treffer, bilanziert Astrid Bauer von der TSR Rodalben. Das hat vielleicht auch etwas mit den Neigungen zu tun. Angeln funktioniert besser. Am bunten Mini-Schwimmb-



Artur Ferderer erweist sich als geschickter Schlabbe-Schleuderer.

FOTO: SEEBALD

cken darf man sich zwei Minuten Zeit lassen, um zehn Pumps an den Haken zu kriegen. Das geht gut, da kommt der Beutetrieb durch. Auch

eine Herausforderung: die Schlabbe-Schleuder. Da gilt es, ein Brett genau so anzutippen, dass der Schuh geflogen kommt und sich fangen

lässt. Doch Achtung, Gefahr in Verzug. Mit zu viel Kräfteinsatz gibt es den Schuh auf die Nase. Pumps wurden an der Station schon aussortiert.

Für Angelika Neuheisel vom TV Lemberg war es Ehrensache, sich als Helferin einspannen zu lassen. Sie genießt es, über Schuhe zu reden und erzählt gerne, wie es früher in

— ANZEIGE —

rechtsanwälte brückner

»aktuell:

Rechtsberatung zum
Widerrufsrecht bei
Verbraucherdarlehen*

*) für Altverträge abgeschlossen
bis 10.6.2010 etwaiger Widerruf nur
möglich bis zum 21.6.2016

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht
www.kanzlei-brueckner.de

der Schuhstadt war. Mehr als einmal hört sie den Satz, wie schade es sei, dass nicht direkt auf dem Schlossplatz geschoppt werden kann. Erinnerungen ans Schuhzelt beim Rheinland-Pfalz-Tag werden wach.

Maja (6), Tochter der CDU-Stadträtin Stefanie Phillips, drückt aufs Tempo. Zehn paar Schuhe hat sie schon in Kartons verstaut – und die Stopuhr läuft noch. Die Mama freut der Einsatz: „Ein echtes Bärmesener Mädchen halt.“ (cla)

Die Nacht auf der Matte gehört dazu

Im Hugo-Ball-Gymnasium übernachten 600 Sportler – Ein Besuch beim Frühstück

12.800 Brötchen, 4300 Bananen, 1700 Äpfel, je 850 Liter Orangensaft und Milch, 22 Kilogramm Butter, 240 Liter Joghurt, acht Kilogramm Frischkäse, 15 Kilogramm Marmelade, 8500 Scheiben Käse, zwei Paletten Köln-Müsli. Das Frühstück die 2270 Sportler, die während des Turnfests in Schulen übernachten. Über 600 Turner sind im Hugo-Ball-Gymnasium untergebracht. Ein Besuch vor Ort.

Freitag, 6.30 Uhr, im Hugo-Ball-Gymnasium. Lange bevor an einem gewöhnlichen Freitag der Unterricht losgeht, regen sich die ersten Athleten. Sieben wache Helferinnen stehen in der Mensa bereit für den Ansturm. Die Brötchen sind geschnitten, der Kaffee gekocht, Obst, Müsli, Käse und Wurst sind angeordnet, aber die Sportler brauchen noch eine Weile. Die ersten Jungs, die noch vor 7 Uhr in Kapuzenpullis und Socken hereinschlurfen, sehen nicht so aus, als würden sie in aller nächster Zeit Hochleistungen in Turnhallen bringen. Nach der ersten Tagesportion Kohlenhydrate geht es ihnen dann aber schon ganz anders

– jetzt geht's an die Spülstation und dann kann der Turnfesttag losgehen.

Für die Spätschicht des SV Erlendbrunn dagegen endet gerade der Arbeitstag. Seit 23 Uhr waren die Helfer für die nächtliche Betreuung im Einsatz – jetzt geben sie ab an die Frühschicht. Von Mittwoch bis Sonntag geht das so, verschiedene Teams aus Erlendbrunn haben die Gästebetreuung unter sich aufgeteilt. Claudia Engelmann gehört zur Frühstücksguppe. „Turner sind

deren den Schlafplatz in der Turnhalle teilen, wo es besonders laut werden kann, sind sie ausgeschlafen und zufriedener. Die rustikale Übernachtung „gehört einfach dazu, das macht den Flair beim Turnfest aus“, finden sie. Diesen Satz hört man hier öfter.

Die Trampolinspringer der TSG Neustadt finden ihre Unterkunft in einem Klassensaal sogar „ganz witzig“. Silia, Benedikt und Caya hatten genug Schlaf für das Einturnen heute und freuen sich auf ihren Wettkampf am Samstag. Caya hat ihre Isomatte unter einen Tisch gelegt, dort war es dunkler. Und vor dem Einschlafen haben sie lange Karten gespielt.

Ab 7.15 Uhr wird die Schlange vor den Brötchen länger. Einige Mädels aus Maxdorf haben einen Tisch gefunden, sie tragen schon ihre Turnanzüge. Für Alisa (zwölf) steht heute der erste Wettkampf an. Ein bisschen aufgeregt sei sie schon, sie habe Angst, vom Balken zu fallen. „Das ist auch nach dem tausendsten Wettkampf noch so“, sagt Hannah (14), die schon länger dabei ist. Deswegen sei Bodenturnen gut, da könne das nicht passieren.



Kurz vor 7 Uhr in der Mensa des Hugo-Ball-Gymnasiums: Trampolinspringer Benedikt Herrmann ist froh, es gibt sein Lieblings-Müsli. FOTO: SEEBALD

Ganz entspannt dagegen bereiten sich die Seniorinnen von der TG Limburgerhof auf den Tag vor. Sie kommen seit 1981 zum Turnfest, diesmal machen sie mit beim Schlabbeflicker-Wettkampf, bei der

Line-Dance-Night, beim Fitnessfest für Alle und natürlich beim Festabschluss. Und die Übernachtung im Saal auf den Luftmatratzen? „Auch mit fast 80: Ohne die wär's kein Turnfest!“ (juba)

VON WOCHE ZU WOCHE

TURNFEST I

Tolle Tage

Egal, ob Teilnehmer oder Besucher – wer sich ein bisschen für Sport begeistern kann, dem dürfte bei der Eröffnungsfeier und dem Fassenstich auf dem Exe schon ein kleiner Schauer über den Rücken gelaufen sein. Über 4000 Aktive jeden Alters kommen in Pirmasens zusammen, wetteifern, feiern und übernachten gemeinsam in Schulen. Und auch wer mit Sport nichts am Hut hat, dürfte begeistert sein: Selten laufen so viele junge Menschen durch Pirmasens wie in den Turnfesttagen. Für die Stadt ist dieses Fest einfach toll!

TURNFEST II

Wo geht's lang?

Wo geht's hier zur Messe? Und wo war noch mal gleich dieses Dynamikum? So mancher ortsfremde Turnfest-Besucher vergrub die Nase in den letzten Tagen tief in den Stadt-

plan. Wer mitbekommen hatte, dass es auch eine Turnfest-App gibt, machte sich vielleicht auch dort kundig. Dabei wäre es doch einfacher gegangen: Ein paar simple Pappschilder hätten den Gästen den – in vielen Fällen kurzen – Weg weisen können. Hätte da noch draufgestanden, wie weit es bis zum gewünschten Ziel ist, wäre manchem die Angst vor einem befürchteten Gewaltmarsch erspart geblieben. Merken fürs nächste Mal!

TURNFEST III

Helfer in Blau

Sie stehen an Ständen, leiten Mitmach-Angebote, kümmern sich um das Frühstück für die Turnfest-Teilnehmer, die in den Pirmasenser Schulen übernachten, und in den allermeisten Fällen machen sie das auch noch mit einem Lächeln auf den Lippen: die freiwilligen Helfer. Auch wenn es immer weniger werden, die sich einspannen lassen, wie Inge Hollerith, die Vize-Präsidentin des Pfälzer Turnerbundes, feststel-



len musste. Es sind immer noch eine ganze Menge. Ohne die Freiwilligen in ihren blauen Turnfest-T-Shirts wäre diese Großveranstaltung undenkbar. Also, ein dickes Lob an alle, die helfen – egal ob ein paar Stunden oder fünf Tage!

TURNFEST IV

Tragbare Souvenirs

Nicht nur die Helfer tragen sie, auch Sportler und Besucher spazieren stolz mit Turnfest-T-Shirts durch die Straßen. Die Andenken an fünf tolle Festtage gibt es in der Messehalle oder im Internet. Neben T-Shirts werden da auch Tassen, Kissens, Handtücher, Handy-Hüllen und Flip-Flops angeboten. Und – wie sollte es bei Turnern anders sein – Turnbeutel. Ob OB Bernhard Matheis sich auch schon mit Souvenirs eingedeckt hat, wissen wir nicht. Es müssen ja auch nicht gleich die Turnfest-Boxer-Shorts sein, aber eine Krawatte mit Turnfest-Logo wäre doch was für die Abschlussfeier.

CHRISTIAN CLEMENS